

Jahresbericht IG Elternräte Winterthur Schuljahr 2012/13

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu 4 Arbeitssitzungen und führte eine Retraite durch an zwei Nachmittagen im Mai und Juni 2013. Er kommunizierte intensiv per E-Mail und arbeitete auch wieder viele Stunden Zuhause.

Kontaktpflege zur Zentralschulpflege und Departement Schule und Sport

Am 1. Februar 2013 fand die jährliche Sitzung mit Herr Stadtrat Fritschi statt. Themen des Treffens waren wie in der Elterngremienkonferenz mit den Elternräten der Stadt Winterthur besprochen: die Schulraumplanung, ein schwierige Vorfall in einem Schulhaus in Winterthur und die damit verbundenen rechtlichen Abklärungen für die Elternmitwirkung, der „Gesunde Rücken“, das Treffen der Elternräte und Verkehrs Instruktoren der Stadtpolizei Winterthur, die Frühbetreuung im Hort, die musikalische Grundausbildung bzw. die Streichung des Blockflötenunterrichts und der fehlende Einbezug der Eltern beim ThinkThank „Schulen unterwegs“ und dem Nichteinladen zur Vernehmlassung Musikleitbild Stadt Winterthur. Im März 2013 stellte eine Delegation des Vorstands der Zentralschulpflege den Jahresbericht 2011/ 2012 und den Ausblick auf die Arbeit in der Elternmitwirkung in der Stadt Winterthur vor. Leider wies die Zentralschulpflege das Gesuch der IG Elternräte um Kostenübernahme der Weiterbildung für Elternvertretungen an der PHZH ab, da die Stadt Winterthur zu sparen hat, mit der Aufforderung, es für das Jahr 2014 wieder zu versuchen.

Generalversammlung der IG Elternräte Winterthur in der Heilpädagogischen Schule Michaelschule

Am 24. September 2012 trafen sich die Elternvertreterinnen und Vertreter zur Generalversammlung in der Heilpädagogischen Schule Michaelschule. Die Begrüssung der Schulleiterin Frau Doris Gut und der Elternratspräsident Jürg Zingg der Michaelschule der Anwesenden war sehr herzlich. Nach dem statuarischen Teil führte Frau Gut die staunenden Eltern durch die Michaelschule. Für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sorgte der Elternrat Michaelschule. Wir erhielten viele positive und wertschätzende Rückmeldungen über diesen gelungenen Anlass.

Podium zur Abstimmung Grundstufe im November 2012

Am 8. November 2012 organisierte die IG Elternräte Winterthur zusammen mit dem Elternrat Geiselweid das Podium zur Abstimmung über die Grundstufe vom 25. November 2012. Podiumsteilnehmende waren neben Herr Patscheider, Schulpräsidentin Oberwinterthur, Frau Fritschi, Grundstufenlehrperson und Frau Raths, Mutter eines Grundstufenschulkindes. Frau Esther Graf vom der Bildungsdirektion, Projektverantwortliche für den Schulversuch Grundstufe, informierte über den Schulversuch. Moderiert wurde das Podium von Frau Karin Landolt, Redaktorin des Landboten und Mutter. Der Abstimmungskampf wurde von verschiedenen Parteien sehr emotional geführt. Es wurde mit Aussagen wie „der Kindergarten wird abgeschafft“ und zu hohe Kosten – zu wenig Nutzen agiert. Abstimmungspodien im ganzen Kanton Zürich schossen kurzfristig wie Pilze aus dem Boden und erreichten wohl auch eine gewisse Sättigung des Stimmvolks über das Thema Grundstufe. Und wir stellten auch fest, dass viele Eltern zu wenig informiert waren über die Grundstufe und sich deshalb ausser Stande sahen, sich eine Meinung zu bilden. Vorgenannte Gründe führten wohl dazu, dass unser Podium „Kennen Sie die Grundstufe?“ nur mässig besucht war.

Schwieriger Vorfall in einem Schulhaus in Winterthur

Kurz vor Weihnachten erfuhr der Vorstand der IG Elternräte Winterthur von einem schwierigen Vorfall in einem Schulhaus in Winterthur. In diesem Zusammenhang trat auch die Frage auf, wie Eltern, die sich nicht an die Regeln und Gesetze der Elternmitwirkung halten, rechtsicher aus dem Elternrat ausgeschlossen werden können. Der Vorstand der IG Elternräte Winterthur übergab die rechtliche Abklärung an die KEO/ Kantonale Elternmitwirkung. Die KEO erhielt vom Rechtsdienst des Volksschulamtes griffige Informationen, wie die Organisationsstatute der Schulkreise einen Ausschluss aus dem Elternrat, wohlverstanden als letztes Mittel, zu gestalten sind. Ausserdem verfasste der Vorstand der IG in Absprache mit der Elternratspräsidentin einen Brief an die betroffene Schulpflege und die Schulleitung, um ihr Bedauern über diesen tragischen Vorfall auszudrücken.

2. Elterngremien-Konferenz der Stadt Winterthur (Präsidi-Konferenz)

Am 17. Januar 2013 fand die zweite Konferenz aller Präsidi der Elternräte in der Stadt Winterthur statt. 33 Personen fanden den Weg durch das starke Schneetreiben und nahmen an der Konferenz im Schulhaus Rosenau teil. Organisiert wurde das Treffen vom Präsident des Elternrates Rosenau und IG-Vorstandsmitglied Daniel Lissa. Der Austausch unter den Elternräten wurde sehr geschätzt. Traktanden des Austauschs waren der Workshop der IG Elternräte Winterthur „Unsere Meinung ist gefragt!“, Vorstellung des ETH Projekts „Wie fit sind unsere Kinder?“, die Projekte „Gesunder Rücken“ und „Schulwegsicherheit“ des Elternrates Altstadt, Informationen über die Weiterbildungskurse für Elternvertretungen an der PHZH, ein tragischer Vorfall in einem Schulhaus in Winterthur und die damit verbundene Rolle von Eltern, die die Grenzen der Elternmitwirkung nicht einhalten, die Streichung des Blockflötenunterrichts und die Wahl der KEO-Delegierten für die Stadt Winterthur. Die Elternräte definierten Themen, die mit Schulstadtrat Herr Fritschi an der Sitzung vom 1. Februar 2013 besprochen wurden. Die nächste Elterngremienkonferenz der Stadt Winterthur wird am 16. Januar 2014 stattfinden.

Treffen Elternräte mit den Verkehrs Instruktoren der Stadtpolizei Winterthur

Am 23. Mai 2013 organisierte der Elternrat Altstadt und die IG Elternräte Winterthur ein Treffen zwischen Elternvertreterinnen und Vertretern und den Verkehrs Instruktoren der Stadtpolizei Winterthur. 19 Teilnehmende fanden den Weg ins Schulhaus Altstadt. Anstoss zum Anlass war einerseits die Diplomarbeit von Herrn Marcel Abplanalp, dem Leiter der Verkehrs Instruktoren und die damit verbundene Befragung der Eltern zur Schulwegsicherheit, und andererseits, die erfolgreichen Zusammenarbeit des Elternrates Altstadt mit den Verkehrs Instruktoren der Stadtpolizei Winterthur. Herr Abplanalp präsentierte das Ergebnis seiner Diplomarbeit. Stolze 108% betrug die Teilnahme der Eltern an der Befragung. Thematisiert wurde ausserdem die Schulwegsicherheit aus Sicht der Eltern und der Stadtpolizei. Die Eltern konnten anschliessend den Verkehrs Instruktor aus „ihrem“ Schulkreis kennen lernen und ihm Fragen stellen. Ein gelungener Informations-Anlass des Elternrates Altstadt in Zusammenarbeit mit der IG Elternräte Winterthur.

Vernehmlassung SIRMa

Am 12. Juni 2013 folgte Gabriela Kohler-Steinhauser als Elternvertreterin der IG Elternräte Winterthur der Einladung der Zentralschulpflege zur Vernehmlassungsveranstaltung zum Konzept Stärkung der Integrationskraft der Regelschule durch Ressourcenmanagement (SIRMa). Hintergrund war das ungebremsste Wachstum bei den Sonderschulplätzen und auch bei den Sonderschulkosten. Es wirkt sich negativ auf die Ressourcen der Regelschule aus. Im Rahmen des Projektes „Schulen unterwegs“, zu der leider noch keine El-

ternvertretung eingeladen war, wurden im Think Thank Sonderpädagogik Ziele im Zusammenhang mit der Integrationskraft der Regelschule durch Ressourcenmanagement formuliert. Neben der Integrationskraft soll auch das überdurchschnittliche Kostenwachstum gestoppt werden können. Kernstück dieses Konzepts ist, dass die Verantwortung über die Ressourcen neu vor Ort bei den Kreisschulpflegern liegen soll. Damit soll am Ort des Geschehens grösstmögliche Flexibilität des Ressourceneinsatzes erreicht werden. Erst ein mehrfach durchlaufener, dokumentierter Förderzyklus, bei dem alles Zumutbare für eine integrative Schulung des Kindes mit besonderen Bedürfnissen unternommen wurde, kann eine Zuweisung zur Sonderschulung beantragt werden.

Die Zeit vom Versand der Unterlagen bis zur Vernehmlassungsveranstaltung war für die IG Elternräte Winterthur sehr kurz. In dieser Zeitspanne war es unmöglich, die Elternräte der Stadt Winterthur in die Vernehmlassung miteinzubeziehen. Nach der Veranstaltung verschaffte sich der Vorstand einen genauen Überblick zu dem Projekt SIRMa und reichte eine schriftliche Vernehmlassungsantwort zuhanden der Zentralschulpflege nach. Die IG Elternräte Winterthur strich dabei die Kompetenz der Eltern und die damit verbundene Zusammenarbeit der Eltern und Schule auf Augenhöhe heraus. Ein weiterer Punkt war das Entwickeln eines Plans B für Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen, bei dem schon von Anfang an klar ist, dass zu viel wertvolle Zeit vergeht, wenn mehrere Förderzyklen durchlaufen werden müssen. Wichtig war dem Vorstand der IG Elternräte Winterthur auch eine klar deklarierte Ansprechperson für die Eltern und die Dossier Führung.

Klausur IG Elternräte Winterthur „IG Elternräte Winterthur – wohin gehst du?“

Alle Elternräte in der Stadt Winterthur sind seit dem letzten Schuljahr gebildet. Mit der KEO/ Kantonale Elternmitwirkungs-Organisation kam ein neuer Partner auf kantonaler Ebene hinzu. Der Vorstand der IG Elternräte Winterthur sah es als wichtig an, einen Zwischenhalt zu machen und in Ruhe die Ziele und verschiedenen Schnittstellen zur IG Elternräte Winterthur zu überprüfen und sich allenfalls neu auszurichten. Zu diesem Zweck traf sich der IG Vorstand an zwei Nachmittagen im April und Juni 2013.

Für die IG Elternräte Winterthur im August 2013, Gabriela Kohler-Steinhauser